

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

SESSION 2009

ALLEMAND

LANGUE VIVANTE 1

Série ES - S

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 3 heures. - COEFFICIENT : 3

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.
Ce sujet comporte 4 pages numérotées de 1/4 à 4/4.

Compréhension	10 points
Expression	10 points

Zwei Italiener zu Besuch in Ostberlin

Beide Texte stammen aus demselben Roman. Die Geschichte spielt in den 80er Jahren, vor dem Fall der Berliner Mauer. Ruth ist die Schwester der Erzählerin.

Ruth war achtzehn, als sie zum ersten Mal mit einer Freundin zusammen nach Ungarn¹ fuhr. Als sie zurückkehrte, wirkte sie verändert. Noch heute sehe ich sie neben ihrem Rucksack an der Tür lehnen, braungebrannt und ein fremdes Lächeln auf den Lippen. Hier, in diesem Land², sagte sie, werde sie bestimmt nicht sterben.

5 Daß sie in den Westen wollte, schockierte mich nicht. Aber ich hatte Angst vor ihrer Entschlossenheit, davor, ohne sie zurückbleiben zu müssen.

Doch ihr Entschluß schien zu verblassen³ wie eine Urlaubserinnerung. Nach der Schulzeit wartete sie zwei Jahre lang auf einen Studienplatz in Medizin. Es schien ihr nichts auszumachen, in der Zwischenzeit im Krankenhaus zu arbeiten. [...]

Einige Wochen nach einer anderen Ungarnreise

10 Ich stand am Küchenfenster und preßte mir die Hand auf den Mund. Das Auto, das langsam am Haus vorbeigefahren war, nun zurücksetzte und hielt, hatte ein „I“ neben dem Kennzeichen. Zwei dunkelhaarige, braungebrannte Männer stiegen aus. Ein wenig ungläubig betrachteten sie die kaputte Fassade, blätterten dann in einem kleinen Buch. Wahrscheinlich verglichen sie die Hausnummer.

15 Das mußten die beiden Italiener sein, die Ruth während ihres Urlaubs in Ungarn vor einigen Wochen kennengelernt hatte.

Zwei Italiener im Wohnzimmer. Sie redeten aufgeregt miteinander, während ich alles auf den Tisch stellte, was ich finden konnte. Ich öffnete eine von den geheiligten⁴ Ananas-Büchsen und eine Dose Schmalzfleisch, beides hatte uns Rudolf, unser Onkel aus Westberlin, geschickt, den Kaffee brühte ich viel zu stark.

20 Schlimmer war, daß ich nicht wußte, wie wir uns verständigen sollten. Ich sprach kein Wort Italienisch, nicht einmal Französisch wie Ruth, und die beiden konnten kein Deutsch, bei Englisch winkten sie ab⁵. Aber sie lachten ununterbrochen, während ich ihnen begreiflich zu machen versuchte, was Ruth mir eben am Telephon gesagt hatte. Sie arbeitete, wollte sich aber sofort um eine Vertretung für den Stationsdienst⁶ kümmern und so schnell wie möglich nach Hause kommen. Die Italiener wedelten beruhigend mit den Händen, sie schienen keine Eile zu haben.

25 Neugierig schauten sie sich um. Unser Haus kam mir plötzlich armselig vor. Ruth hatte nicht damit gerechnet, daß die beiden tatsächlich kommen würden. Als sie sich vor einigen Wochen in Budapest von ihnen verabschiedete, hatte sie geglaubt, sie niemals wiederzusehen. Und nun saß sie in ihrem Auto, neben mir. In unseren besten Sachen ließen wir uns von den Italienern durch Ostberlin fahren.

30 Unsere Stadt erschien uns nun noch trister, noch grauer als sonst.

Wenig später liefen wir zu viert über den Alexanderplatz, wir machten uns gegenseitig auf die Gebäude, den Brunnen, die Weltzeituhr aufmerksam, als wären wir alle zum ersten Mal hier. Als wären auch Ruth und ich Touristen aus dem Westen. Wie die Menschen uns ansahen, als wir selbstbewußt und gutgelaunt in ein Café traten. Ich fühlte einen Abstand zwischen ihnen und mir, ich kam mir selber fremd, aber auch freier vor.

35 Nie zuvor hatte ich Ruth so glücklich gesehen. Sie redete Französisch mit den beiden und übersetzte für mich. Manchmal war das gar nicht nötig, ich verstand auch so. Als die Italiener etwa zu lachen anfangen vor einem alten Auto am Straßenrand, einem „Wartburg⁷ de luxe“. Sooft hatte ich das kleine Schild auf der Karosserie schon gesehen, aber erst jetzt wurde mir die Übertreibung⁸ dieser

¹ Ungarn: *la Hongrie*

² in diesem Land = in der DDR

³ verblassen: *s'effacer*

⁴ geheiligt: *(ici) rare, précieux*

⁵ ab/winken: *refuser d'un geste*

⁶ die Vertretung für den Stationsdienst: *le remplacement à l'hôpital*

⁷ der Wartburg = eine Automarke der DDR

⁸ die Übertreibung: *l'exagération*

- 40 Bezeichnung bewußt. Und wie wertlos unser Geld war. Beim Grenzübertritt hatten die Italiener fünfundsiebenzig Mark pro Person eins zu eins gegen D-Mark tauschen müssen. [...]
- Die Italiener beglichen⁹ sämtliche Rechnungen an diesem Tag, dennoch brauchten sie das umgetauschte Geld nicht auf. Was übrig war, gaben sie Ruth und mir. Wir sollten uns für den Heimweg ein Taxi nehmen. Denn natürlich hatten wir die beiden bis zum Grenzübergang begleitet.
- 45 Erst am Checkpoint Charlie stiegen wir aus dem italienischen Auto aus. Kurz vor Mitternacht schieden¹⁰ sich unsere Welten, wie im Märchen hörte Aschenputtels¹¹ Zauber auf, der Glanz¹² fiel ab, wir weinten alle vier.

Nach Katrin Askan, *Aus dem Schneider*, 2001

⁹ beglichen = (*ici*) bezahlen

¹⁰ sich scheiden = sich trennen

¹¹ Aschenputtel: *Cendrillon*

¹² der Glanz: *l'éclat (ici: le charme)*

Vous répondrez sur votre copie sans recopier les questions, mais en précisant chaque fois le numéro de la question et des énoncés.

COMPREHENSION

I. Notieren Sie nur die richtige(n) Antwort(en):

- 1) **Wer erzählt die Geschichte?**
a) Ruth b) die Italiener c) Ruths Schwester
- 2) **Die Handlung spielt ...**
a) in Westdeutschland b) in der DDR c) in Ungarn
- 3) **Wer war schon einmal in Ungarn?**
a) Ruth b) die Erzählerin c) die Italiener

II. Stellen Sie die chronologische Reihenfolge her.

*Beispiel: 0) = e) Ruth fährt mit achtzehn zum ersten Mal nach Ungarn.
1) = ... 2) = ...*

- a) Um Mitternacht müssen sie sich an der Grenze verabschieden.
- b) Zwei Italiener kommen vor dem Haus der Erzählerin an.
- c) Die beiden Schwestern fahren mit dem Taxi nach Hause.
- d) Die Erzählerin bietet den Italienern etwas zu essen an.
- e) *Ruth fährt mit achtzehn zum ersten Mal nach Ungarn.*
- f) Die zwei Schwestern und die zwei Italiener fahren mit dem Auto durch Ostberlin.
- g) Ruth lernt in Ungarn zwei Italiener kennen.

III. Richtig oder falsch? Begründen Sie jede Antwort mit einem Zitat aus dem Text.

Beispiel: 0) Richtig: Zeile 5 „Daß sie in den Westen wollte, schockierte mich nicht.“

- 0) *Nach ihrer ersten Ungarnreise will Ruth in den Westen gehen.*
- 1) An diesem Tag erwartet Ruth die Italiener.
- 2) Die Erzählerin serviert den Italienern das beste Essen, das sie hat.
- 3) Ruth spricht nur ihre Muttersprache.
- 4) Die Italiener sprechen Deutsch.
- 5) Die Mädchen müssen an diesem Tag alles für die Italiener bezahlen.
- 6) Nach diesem märchenhaften Tag kehrt die Realität zurück.

IV. Wie entwickelt sich Ruth im Verlaufe der beiden Texte? Verbinden Sie jeweils zwei Satzteile, die zusammenpassen, und schreiben Sie die neuen Sätze ab.

Beispiel : 0)+ e) Nach Ruths erster Ungarnreise war sie nicht mehr dieselbe.

- | | |
|---|--|
| 0) Nach Ruths erster Ungarnreise | a) sah sie ihre Stadt mit neuen Augen. |
| 1) Als sie von ihren ersten Ferien in Ungarn zurückkam, | b) war sie sehr traurig. |
| 2) Einige Zeit nach ihrer ersten Ungarnreise | c) hatte sie Lust, im Westen zu leben. |
| 3) Während des Stadtbesuchs mit den Italienern | d) war sie sehr fröhlich. |
| 4) In der Kneipe | e) war sie nicht mehr dieselbe. |
| 5) Beim Abschied um Mitternacht | f) war sie anscheinend nicht mehr sicher, ob sie aus Ostberlin weg wollte. |

V. Übersetzen Sie die Zeilen 42-45 („Die Italiener beglichen“ ... „aus dem italienischen Auto aus.“) ins Französische.

EXPRESSION

1) Nach der Ungarnreise, auf der Ruth die Italiener kennen lernte, schreibt sie in ihr Tagebuch. Sie berichtet über die Vorbereitung auf die Reise, die Begegnung mit den Italienern, ihre Gefühle, ihre Pläne und Hoffnungen. [mindestens 110 Wörter]

2) Behandeln Sie eines der folgenden Themen. [mindestens 130 Wörter]

A) Immer mehr Jugendliche aus verschiedenen Ländern treffen sich jedes Jahr in europäischen Feriencamps mit gemeinsamen Aktivitäten wie Sport, Musik, Theater und so weiter. Inwiefern kann ein solches Treffen mit Menschen aus anderen Kulturen unser Bild vom Anderen und unsere Lebensweise verändern? Geben Sie Beispiele.

ODER

B) Heute – 20 Jahre nach dem Fall der Mauer – sind die Grenzen in Europa offen. Sie sind ein(e) Journalist(in). Wählen Sie einen der drei folgenden Titel und schreiben Sie einen Artikel zu dem gewählten Thema.

Freiheit ohne Grenzen

Für einen weltweiten Arbeitsmarkt ohne Grenzen

Die Globalisierung macht vielen Menschen Angst